



LEBENSZEICHEN

EVANGELISCHE
KIRCHENGEMEINDE VOERDE
IN ENNEPETAL

25. Jg., Nr. 96



Meine Zeit steht in deinen Händen.
(Psalm 31,16)

Liebe Leserinnen und Leser,
 nun halten Sie den neuen Gemeindebrief in den Händen. Neben den Pfarrerinnen und Pfarrern arbeiten in einer Kirchengemeinde viele hauptamtliche und nebenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Z.B. Erzieherinnen, Küster, Reinigungskräfte und Kirchenmusiker und Kirchenmusikerinnen.

In diesen Wochen verabschieden sich zwei langjährige Mitarbeiter aus dem Dienst der Kirchengemeinde: Helga Filip und Siegfried Tietze. Für ihre langjährigen treuen Dienste ist die Kirchengemeinde sehr dankbar. Lesen Sie dazu weiter auf den Seiten 6-7 und 24-25.

Ihr Pfarrer Armin Kunze

Inhaltsverzeichnis

Auf ein Wort	3	Gottesdienste	20-21
Kreuzkirche entwidmet	4-5	Rund um die Gottesdienste	22-23
Abschied von Siegfried Tietze	6-7	Aus der Gemeinde	24-27
Jairus-Hof an der Kreuzkirche	8-9	Aus der Gemeinde	28-33
Neue Vikarin in Voerde	10-11	Aus dem Kirchenkreis	34-35
Kindergärten	12-13	Freud und Leid	36-37
Jugendarbeit	14-15	Wir sind für Sie da	38-39
Gruppen und Kreise	16-19		

IMPRESSUM „Lebenszeichen“

Herausgeber: Ev. Kirchengemeinde Voerde

Einzahlung mit Verw.-zweck: IBAN: DE67 3506 0190 2001 2730 20, BIC: GENODED1DKD.

Spenden: IBAN: DE94 4545 1060 0001 0026 33, BIC: WELADED1ENE.

Sonderkonto Kirchgeld: IBAN: DE44 4545 1060 0001 7462 62, BIC: WELADED1ENE.

Verantwortlich für den Inhalt: Pfr. Armin Kunze, Tel.: 3514, Milsper Str. 3, Ennepetal

Redaktionen: A. Kunze, A. Schulte, C. Möller-Sendler

Gestaltung und Layout: Armin Kunze

Fotos, die nicht urheberrechtlich gekennzeichnet sind, entstammen dem Archiv der Redaktion. Ausgabe 2/2022; 4650 St.; Druckerei: Helzle-Druck, Tel.: 0171-9080333

Liebe Leserinnen und liebe Leser,

„Denn du sollst daran denken, dass du Knecht in Ägypten gewesen bist und der HERR, dein Gott, dich von dort erlöst hat. Darum gebiete ich dir, dass du solches tust.“ (5. Mos 24,18)

mit diesen Worten gemahnt im Deuteronomium Mose die Israeliten, dass sie die grundlegenden Rechte ihrer Mitmenschen achten und nicht Profit aus dem Elend anderer schlagen sollen.

Konkret heißt es im vorangehenden Vers

„Du sollst das Recht des Fremdlings und der Waise nicht beugen und sollst der Witwe nicht das Kleid zum Pfand nehmen“. Als Begründung für dieses Gebot wird Bezug auf die Vergangenheit des Volkes Israel genommen. Die Israeliten selbst haben Elend und Not erlebt, den Verlust von geliebten Menschen. Und nun kommen

Menschen, die ebenfalls dieses Leid erfahren und um Hilfe bitten.

Liebe Leserinnen und Leser, jede Woche treffe ich auf Menschen, die noch den Krieg und seine Gräueltaten als Kinder und Jugendliche miterlebt haben. Einigen von ihnen hat der Krieg Eltern

oder andere Familienmitglieder genommen. Krieg und Elend sind der älteren Generation unseres Volkes nicht fremd und auch zu uns kommen Menschen in ihrer Not und bitten uns um Hilfe. Lassen Sie uns das Gebot Gottes,

unseres Herrn, achten und gemeinsam jenen helfen, die der Hilfe bedürfen!

Ihr Pfarrer Daniel Hülsken



Kreuzkirche entwidmet

Am Sonntag, den 20. März fand der letzte Gottesdienst in der Kreuzkirche in Ennepetal-Oberbauer statt.

Ennepetal. Die Kreuzkirche in Oberbauer an der Breckerfelder Straße war am 3. Advent 1960 eingeweiht worden. Ein Jahr vorher, am 19. September 1959 fand die Grundsteinlegung statt.

Superintendent Andreas Schulte erinnerte in seiner Predigt an die Zeit in den 1960er Jahren: „Die Kirchensteuer floss, er wurden neue Kirchen gebaut, und neue Arbeitsplätze entstanden.“ In Dankbarkeit blicke man nun auf die Jahre seit der Einweihung der Kreuzkirche zurück. In Erinnerung seien unzählige Taufen, Trauungen, Konfirmationen, Abendmahlsfeiern

und Feste. In der Kreuzkirche sei Gemeinschaft gelebt worden.

Und doch komme es letztendlich nicht auf den Ort, sondern auf die Verkündi-



gung an. Und in deren Zentrum stehe das Kreuz. Nicht nur an Weihnachten sei Gott Mensch geworden,

sondern auch an Karfreitag. „An Karfreitag wurde Gott wieder Mensch, weil er wie ein Mensch gestorben ist.“

Das Kreuz sei eine Anfechtung, aber vom Kreuz gehe auch Kraft aus. Die Kreuzkirche habe u.a. durch ihren Namen und auch durch das Mosaik im Altarraum bezeugt, worum es in der christlichen Kirche geht.

„Die Botschaft bleibt, auch wenn die Kirche geschlossen wird“, erklärte der Superin-

tendent. „Wir geben eine Kirche auf, aber nicht die Menschen“, lud Schulte die Gemeindeglieder in die Johanneskirche und das benachbarte Gemeindezentrum sowie in die Martin-Luther-Kirche und das Jugendheim in Altenvoerde ein. Dieser Sonntag sei auch ein Neuanfang, denn schließlich feiere man den Beginn des Frühlings.

Am Ende des Gottesdienstes

trugen Mitglieder des Presbyteriums die Altarkerze, die Bibel, die Taufschale und den Abendmahlskelch aus der Kirche. Die Gemeinde schloss sich dem Auszug an. Somit gilt die Kreuzkirche als entwidmet.

Abnehmende Gemeindegliederzahlen und zurückgehende Kirchensteuereinnahmen seien der Grund, warum der Unterhalt des Gebäudebestandes der Gemeinde nicht zu gewährleisten sei, hatte Presbyter Frank Ehrental

in einer Gemeindeversammlung am 14. Juni 2021 erklärt. Deshalb habe man schon am 6. Februar 2019 in einer Gemeindeversammlung die Gemeindeglieder über den Presbyteriumsbeschluss einer möglichen Schließung der Kreuzkirche zum 31.12.2020 informiert.



Auf dem Gelände, auf dem die Kreuzkirche steht, soll bald der Jaiurus-Hof entstehen. Die Rahn GmbH &

Co. KG aus Volmarstein hat das Gelände auf Erbpachtbasis für 99 Jahre erworben und will neben einer Mehrgenerationen-Wohnanlage und einer Wohngruppe für 12 Jugendliche ein Zentrum der Begegnung entstehen lassen. Dabei bleibt das Kirchengebäude erhalten.

Harald Bertermann

Ein Leben für die Kirchenmusik

Siegfried Tietze ist am 20. März in der Kreuzkirche in Ennepetal-Oberbauer nach über 70 Jahren als Kirchenmusiker von Superintendent Andreas Schulte in den „2. Ruhestand“ verabschiedet worden.

Ennepetal. Siegfried Tietze wurde am 15. September 1932 in der Nähe von Wipperfürth geboren. „Mein Vater war Fahrdienstleiter in Oberklüppelberg. Da habe ich auch die Volksschule besucht“, erinnert sich Siegfried Tietze.

„In unserer Nachbarschaft wohnte eine Klavierlehrerin. Bei ihr habe ich die ersten Klavierstunden während des Krieges genommen. Und da wir kein Klavier hatten, habe ich auf einem Harmonium gelernt“, erzählt Tietze. Bald entdeckte Tietze auch das Orgelspiel für sich. In Wipperfürth, in Marienheide und in Kotthausen nahm der junge Kirchenmusiker Orgelunterricht. „Später habe ich auch noch in Barmen in der Hauptkirche Gesangsunterricht genommen“, erklärt Tietze.

Seinen Lebensunterhalt bestritt er in dieser Zeit als

Schreiner. 1947 hatte er eine Schreinerlehre begonnen.

1955 heiratete Tietze seine Frau Erika, und zwei Jahre später wurde die erste Tochter Ulrike geboren. 1961 kam dann die zweite Tochter Renate zur Welt. „Renate ist seit ihrer Geburt schwerbehindert und braucht viel Unterstützung“, erzählt Tietze.

Die junge Familie zog nach Coburg und zwei Jahre später dann nach Altena. 1979 fand Familie Tietze dann in Ennepetal eine neue Heimat. Bis zum Tod seiner Frau Erika im Jahr 2013 wohnte Siegfried Tietze im Ludwig-Steil-Haus in Hasperbach. Danach zog Siegfried Tietze mit seiner Tochter Renate ins Haus am Steinnocken.

„Wie in Coburg und in Altena habe ich bis zu meinem Ruhestand in der Friedhofsverwaltung der Ev. Kirchengemeinde Voerde gearbeitet.“ Verwaltung und Kirchenmusik sei immer seins gewesen, erklärt Tietze. „In der Friedhofsverwaltung hatte ich ja immer viel mit trauernden Menschen zu tun. Da war z.B. die abendliche Chorprobe, das Singen ein Ausgleich

für mich.“ Überhaupt war der Gesang, war die Chorarbeit die große Leidenschaft von Siegfried Tietze. Und so ist es nicht verwunderlich, dass Tietze im Laufe der Jahre unzählige Chöre, darunter auch einige Männerchöre, u.a. in Ennepetal, Altena und Lüdenscheid geleitet hat. Besonders liebte und liebt Tietze Chorsätze als Verkündigung. „Chöre haben für mich in erster Linie die Aufgabe, in Gottesdiensten mitzuwirken und zu singen. Kirchenmusik geschieht zum Lobe Gottes und ist eine



musikalische Predigt.“ Und wenn in einem Gottesdienst kein Chor anwesend war, machte Tietze die Gemeinde zum Chor. Dann ging er mit seiner Stimmgabel nach vorne, strahlte die Gemeindeglieder an und seine Begeisterung sprang über auf die Menschen in den Kirchenbänken. So gewann er immer die Leute und motivierte sie, mit einzustimmen. Und so schuf er dann einen

Klangkörper zum Lobe Gottes. „Der Kanon ist der Chorgesang der Gemeinde“ war der Wahlspruch von Siegfried Tietze.

Bei all dem musikalischen Wirken, bei den vielen Abendterminen, wie z.B. Chorproben, fand er Unterstützung bei seiner Frau Erika. „Sie sagte immer, geh Du mal, ich mache das hier Zuhause schon. Ich weiß gar nicht, wie sie das immer ge-

schafft hat“, ist Tietze seiner Frau dankbar. „Gott hat uns nie im Stich gelassen. Er war unsere Kraftquelle.“

Mit seinen fast 90 Jahren blickt Tietze auf ein bewegtes und erfülltes Leben zurück. In all den Jahren waren es die Begegnungen und Kontakte mit Menschen, die ihm besonders wichtig waren.

Jetzt wünscht sich Siegfried Tietze noch Zeit mit seiner Tochter Renate. „Ich möchte sie noch ein wenig unter meinen Fittichen haben!“

Harald Bertermann

JAIRUS-Hof an der Kreuzkirche



Am 1. Mai diesen Jahres ist in der Kreuzkirche Oberbauer der JAIRUS-Werk e.V. gegründet worden. Damit ist der nächste, wichtige Schritt zur Entstehung des JAIRUS-Hofs erfolgt. 14 Gründungsmitglieder haben mit großer Freude die Vereinsgründung besiegelt. Viele weitere Personen unterstützen das Anliegen des Vereins.

Der gemeinnützige Trägerverein JAIRUS-Werk e.V. dient der Förderung der Erziehungs- und Jugendhilfe und der Förderung von Familien.

Durch pädagogische, therapeutische, bildende und präventive Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und jun-

gen Erwachsenen soll diese Förderung verwirklicht werden.

Eine hohe fachliche und soziale Kompetenz der Mitarbeitenden und Gottes Wirken sind Säulen dieser Arbeit.

Als JAIRUS-Werk vertrauen wir auf Gottes Liebe, die in Jesus Christus immer noch gegenwärtig wirkt. Kinder sollen bedingungslose Annahme und verlässliche Beziehungen erleben und sich darin zu selbstbestimmten, eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten entwickeln können.

Auf dem Gelände der Kreuzkirche soll mit dem JAIRUS-Hof ein Wohnort für alle Generationen geschaffen werden, dessen Atmosphäre von gegenseitiger Wertschätzung und Unterstützung geprägt ist. Im Miteinander der Generationen in einem ge-

schützten und geregelten Umfeld liegt eine große Chance gemeinsam einen Lebensraum zu gestalten, der den Herausforderungen und Nöten dieser Zeit gerecht wird.

Das Gemeindehaus der Kreuzkirche wird erhalten und multifunktional weiterhin als Gemeinschaftsfläche genutzt. Es soll Bürgern, Gruppen und Familien als Ort der Begegnung und der feierlichen Gemeinschaft dienen. Der ehemalige Kirchenraum wird auch weiterhin dem Gebet, der Andacht und dem Austausch dienen.

Das große Außengelände wird barrierefrei als Gemeinschaftsfläche gestaltet mit einem großen Spiel- und Erlebnisgelände.

Die zur Realisierung des JAIRUS-Hofes notwendigen Investitionen werden von mehreren Investoren, auch privaten Eigentümern, getragen.

So ist die Rahn GmbH+Co.KG aus Gevelsberg Kooperationspartner

Jairus-Hof



Mehrgenerationen Wohnanlage

Wohngruppen für Kinder und Jugendliche

Wohnungen für Familien, Senioren und Mitarbeiter des Jairus-Hofs

Zentrum der Begegnung mit Gemeinschaftsflächen und Erlebnis-Freigelände

des JAIRUS-Werks und in dieser Funktion erster Investor und verantwortlicher Erbbauberechtigter des Kirchengrundstücks.

Ab Juni wird das JAIRUS-Werk sein Zuhause in der Kreuzkirche einrichten. Im Herbst wird ein Tag der offenen Tür geplant. Als Vorstand sind Henning Rahn und Björn Herbertz ansprechbar. Postalisch in der Breckerfelder Straße 141 und unter 0173-2939 443.

Henning Rahn

Zwischen Kanzel und Fußballtor

Josephine Schmidt absolviert seit dem 1. April 2022 ihr Vikariat in der Ev. Kirchengemeinde Voerde in Ennepetal. Ihr Mentor ist Pfarrer Armin Kunze.

Was bewegt eine junge Frau dazu, Theologie zu studieren und Pfarrerin zu werden? Bei Josephine Schmidt war es das positive Erleben in der Paulus-Kirche im Dortmund der Norden. „Ich war eigentlich katholisch“, erzählt Josephine Schmidt. „Dann wurde unsere Gemeinde geschlossen und ich habe eine neue Gemeinde gesucht.“ Die fand die Bochumerin in Dortmund und fühlte sich gleich angenommen und pudelwohl. Und so reifte schnell der Entschluss, zu konvertieren. „Das war nicht so einfach für meine Familie. Schließlich ist meine Mama katholische Religionslehrerin, und mein Opa, den ich leider nicht mehr kennenlernen konnte, war früher Küster im Kloster Stiepel.“ Aber spätestens nachdem ihre Familie ihre erste Predigt gehört hatte, war auch ihnen klar, dass die Kanzel in einer evangelischen Kirche genau

der Platz ist, an den Josephine beruflich hingehört.

Der Weg auf die Kanzel war aber nach dem Abitur noch nicht so ganz deutlich. Erst einmal begann Frau Schmidt ein Lehramtsstudium in Wuppertal. Aber nach einem Semester war dann klar, es geht in Richtung Pfarramt. An der kirchlichen Hochschule Wuppertal lernte sie Hebräisch, Altgriechisch sowie Latein und wechselte dann an die Ruhr-Uni in Bochum, wo sie Evangelische Theologie studierte.

Vor allem die Traumatheologie hat in dem Studium einen größeren Stellenwert eingenommen. „Zusammen mit Nikolaus Schneider und anderen habe ich eine Tagung konzipiert und geplant, die im nächsten Jahr stattfinden soll. Hier sollen Menschen, die ein Trauma erlitten haben sowie Ärzt:innen und Seelsorger:innen zu Wort kommen“, erzählt Josephine Schmidt. „In der Traumatheologie geht es u.a. darum, wie Kirche mit traumatisierten Menschen umgehen kann“, erklärt Frau Schmidt. Die Affinität und

Sensibilität zu diesem Thema rührt bei Josephine Schmidt auch daher, dass sie einen Bruder durch eine Krebserkrankung verloren hat.

Jetzt ist Josephine Schmidt in Voerde angekommen und freut sich, dass sie so herzlich in der Gemeinde aufgenommen wurde: „Hier sind alle so sehr, sehr nett!“

Bis zu den Sommerferien absolviert sie mit 12 Wochenstunden ihr Schulvikariat in der Grundschule Voerde. Nach den Sommerferien wird sie dann noch bis April 2023 zweimal die Woche in der Schule und sonst in der Gemeindegarbeit aktiv sein. Insgesamt dauert ihr Vikariat zweieinhalb Jahre. Danach möchte Josephine wieder zurück in den Pott: „Gemeindegarbeit im Ruhgebiet kann ich mir sehr gut vorstellen. Mich reizt, die Vielfalt der Menschen zu ent-



decken und sie auf ihren Wegstrecken zu begleiten.“

Und was macht Josephine Schmidt, wenn sie mal nicht im Auftrag des Herrn unterwegs ist? „Dann findet man

mich auf dem Fußballplatz“, erzählt die angehende Pfarrerin. Als Torfrau des LFC Laer ist sie in ihrer Freizeit bemüht, ihren Kasten sauber zu halten. „Das klappt trotz meiner 1 Meter 60 richtig gut.“ Und selbstverständlich

ist sie als waschechte Bochumerin bei Heimspielen des VFL im Ruhrstadion am Start und drückt ihrer Elf die Daumen. Jetzt wünschen wir Josephine Schmidt, dass sie in ihrem Vikariat zum einen viele neue Erfahrungen sammeln und zum andern die Gemeinde in Voerde bereichern kann.

Harry Bertermann

Nun singet und seid froh

„Es gab eine Zeit, da durften wir, wegen Corona, nicht singen. Wir haben versucht, die Lieder mit Bewegungen zu rapen. Aber das war keine Alternative. Wir singen wieder gerne und viel, mit Spaß und mit dem Herzen. Singen fördert die Gemeinschaft und die Sprachentwicklung. Wir singen zu den Jahreszeiten, zu bestimmten Themen und natürlich auch von Gott. Von den Zehen bis zu den Fingerspitzen kommt alles in Bewegung. Singen mögen alle! Singen macht ein gutes Gefühl! Irgendwo singt immer einer: leise und in Gedanken beim Puzzeln „Jesus liebt die Kinder...“, laut grölend durch den Flur „Laudato si...“, auf der Toilette „Der Tag erwacht, die Sonne lacht und ich bin richtig froh...“ oder beim gemeinsa-



men Singen im Mittagskreis „Mein Gott ist größer als die Berge, er ist stärker als die

Menschen, er weiß mehr, als ich mir denken kann. Mein Gott ist schneller als Raketen, sieht mehr als tausend Lichter, er ist weiter als der Ozean. Mein Gott ist wärmer als die Sonne, näher als die Freunde und er weiß auch ganz besonders Dich. Mein Gott er weiß, was gestern war und er weiß, was Morgen wird und er weiß auch alles über mich!“

Ja, singen macht froh!

Anke Radatz

Das Wandern ist des Müllers Lust...



Frei nach diesem Motto, haben wir uns am Samstag, den 30.04.2022 mit unseren Kindergartenfamilien auf den Weg nach Oberbauer gemacht. Ein herrlicher Familienausflug bei bestem Wetter begann um 10.00 Uhr auf unserem Kirchplatz.

Die Eltern haben an alles gedacht und waren mit Bollerwagen und Rucksäcken bestens gerüstet...

Damit es Unterwegs nicht langweilig wurde, haben wir verschiedene Stationen mit Spielen eingerichtet. Mal mussten die Eltern mit ihren Kindern mit aneinandergebundenen Beinen eine Wegstrecke um die Wette laufen, oder eine Kirche aus Naturmaterialien legen, eine Kugel durch aneinandergereihte Papprollen laufen lassen und natürlich Kräfteressen im Tauziehen.

Es war ein großer Spaß und hat sowohl den Kindern als auch den Eltern und uns super gefallen.

In Oberbauer angekommen, haben wir auf der Wiese hinter der Kirche Decken ausgebreitet und gepicknickt. Es fehlte an nichts. Alle waren gut gelaunt und haben entspannt die Zeit genossen.

Es war mal wieder richtig schön, nach zwei Jahren



Pandemie zusammen sein zu können.

Wir hoffen, dass es so bleiben wird und wir wieder viele schöne Erlebnisse mit unseren Familien teilen können.

Ihnen allen eine schöne und entspannte Sommerzeit...

Ihre Sterntaler!

Katja Berkholz

Interview mit Praktikantin Lara

Liebe Lara, erzähle mal etwas über dich:

Ich bin Lara, 18 Jahre alt und habe letztes Jahr mein Abitur gemacht. Danach habe ich einen Bundesfreiwilligendienst auf Norderney gemacht.

Jetzt mache ich mein Vorpraktikum in der Kinder- und Jugendarbeit hier in der Gemeinde.

Zum Wintersemester beginnt dann mein Studium im Bereich „Soziale Arbeit“ an der evangelischen Hochschule in Bochum.

Wie gefällt es dir bis jetzt bei uns in der Gemeinde?

Antwort: Sehr gut! Alle hier haben mich total herzlich in Empfang genommen, egal in welcher Gruppe oder Altersklasse. Ein paar kannte ich ja bereits aus meinem 2-wöchigen Praktikum 2019.

Wie bist du hierhin gekommen?

Antwort: Wir zwei haben uns 2017 durch eine gemeinsame Freundin kennengelernt, die in meiner „Heimat“-Gemeinde Jugendreferentin war. Durch die beiden ist eine gemeinsame Taizé-Fahrt zustande

gekomen. Dadurch, dass es in meiner Gemeinde zuhause keine wirklichen Jugendangebote mehr gibt, habe ich mich dazu entschieden,

das Praktikum hier in Voerde zu machen.

Wieso machst du das?

Antwort: Da mein BFD in der Jugendherberge nicht für das Studium Soziale Arbeit als soziale Tätigkeit angerechnet wird, muss ich vor Studienbeginn noch ein 3-monatiges Vorpraktikum im sozialen Bereich absolvieren.

Was willst du nach deinem Praktikum machen?

Antwort: Erstmal das Studium fertig bekommen :D Stu-



dienbegleitend mache ich ja auch noch die Ausbildung zur Diakonin beim Martineum in Witten. In dem Bereich sehe ich mich auch nach dem Studium arbeiten.

Wie nimmst du die Jugendlichen hier und allgemein wahr?

Antwort: Dadurch, dass hier alle Treffen freiwillig stattfinden, merkt man, dass die Jugendlichen auch wirklich alle gern hier sind. Neue Personen werden direkt willkommen geheißen und alle respektieren und akzeptieren sich so, wie sie sind. Es ist also schön zu sehen, dass ihnen hier ein Ort gegeben wird, an dem sie zusammenkommen können, um gemeinsam eine gute Zeit zu haben.

Wie empfindest Du die Jugendlichen in Bezug auf ihren Glauben?

Antwort: Ich habe den Eindruck, dass unausgesprochen und dennoch klar feststeht, dass es total egal ist, wie jeder einzelne glaubt. Wichtig ist, dass es genau das ist, was uns alle verbindet, ohne dass man es als Thema in den Vordergrund stellen muss. Interessant ist

es trotzdem, wenn man mit den Jugendlichen ins Gespräch kommt und zum Beispiel auch mal übers Zweifeln spricht, was gerade in der Jugend nicht ausbleibt.

Hast du eine Idee, wie man die Kirche (v.a. für junge Menschen) optimieren kann?

Antwort: Die Kirche muss den Menschen einen offenen Raum bieten, der für jede*n gedacht ist. Viele haben eben das Gefühl, dass es in der Kirche nur um den Glauben und ums Beten geht, wobei es sich ja vor allem um Gemeinschaft dreht, die man selbst gestalten kann. Ich glaube, die Jugendlichen freuen sich auch darüber, miteinbezogen zu werden und aktiv Teil des Gemeindegeschehens zu sein. Ich glaube, wir machen das hier schon ziemlich gut, wie wir unsere Jugendarbeit gestalten. Wir schaffen Platz für jede*n und geben einen Rahmen, den die Jugendlichen selber ausfüllen können.

Vielen Dank =)

Yvonne Tüttelmann

G = Gemeindezentrum Voerde **M** = Martin-Luther-Kirche Altenvoerde
J = Jugendheim Altenvoerde **TE** = Turnhalle Effeyschule
w = wöchentlich **z** = alle 2 Wochen **m** = monatlich **n.V.** = nach Vereinbarung

Für Musikfreunde					Tel.
Johanneskantorei (G)	Mo w	20.00 Uhr	Monika Koep		4034470
Gemischter Chor (M)	Mo w	18.00 Uhr	Lisa Döpp		73830
Posaunenchor (M)	Mo w	19.30 Uhr	Udo Hagemeier		74803
Posaunenchor (G)	Mo w	18.30 Uhr	Michael Wertmann		02338-2162
Für Aktive aller Art					Tel.
CVJM-Volleyball (TE)	Mi w	20.00 Uhr	Jürgen Heinrich		0151-42667049
Bastelkreis (G)	Di z	20.00 Uhr	Sabine Kubitz		88421
Nähkreis "Zum Nadelöhr" (J)	Di z	19.30 Uhr	Irmgard Bau Martina Klinge		2298 88738
Bibel- und Gebetskreise					Tel.
Taize-Gebet (G) 24.6.	Fr	n.V.	19.30 Uhr	Michael Steffens	73458
Altenvoerder Bibelkr. (M) nach Vereinbarung	Fr	n.V.	18.00 Uhr	Andreas Schulte	2217
Hauskreis Altenvoerde nach Vereinbarung	Do	z	19.30 Uhr	Gerson Wieberneit Andreas Schulte	910322 2217
Für Frauen					Tel.
Frauenkreis „Pömps“ (G)	Do	z	19.30 Uhr	Marion Landwehr	6029244
Frauenabendkreis (G)	Do	z	15.00 Uhr	Yvonne Tüttelmann	0174-7685991
Frauentreff (M)	Di	z	19.30 Uhr	Martina Hagemeier	74803
Frauenkreis (M)	Mi	z	15.00 Uhr	Ingelore Schmidt	72821

G = Gemeindezentrum Voerde **M** = Martin-Luther-Kirche Altenvoerde
J = Jugendheim Altenvoerde **TE** = Turnhalle Effeyschule
w = wöchentlich **z** = alle 2 Wochen **m** = monatlich **n.V.** = nach Vereinbarung

Für Männer					Tel.
Männerkreis (M)	Mi	m	19.30 Uhr	Dr. Wolfram Dreßler	0157-83473714
Frauenhilfen					Tel.
Frauenhilfe Altenvoerde (M)	Mi	z	15.00 Uhr	Lisa Döpp	73830
Frauenhilfe Oberbauer (K)	Mi	z	14.30 Uhr	Carola Ehmann	611862
Sonstige Kreise					Tel.
Spurensuche im Alter (G)		n.V.	9.00 Uhr	Armin Kunze	3514
„Klöncafé“ (G) 1. Mi im Monat	Mi	m	9.30 Uhr	Laura Pongracz	4030450
Seniorenkreis (M)	Di	z	15.00 Uhr	Klaus Bellingrath	2722
Familienkreis (G)	So	m	n.V.	Sabine Lübbert	838085
Familienkreis 2.0 (G)	Sa	n.V.	15.00 Uhr	Christina Brück Mike Brüning	0151-56919368 2209
Ökumenischer Gesprächskreis (G)		n.V.	19.30 Uhr	Margret Heinz	5883
Mitarbeiterkreis MAT (G)		n.V.	19.30 Uhr	Yvonne Tüttelmann	2919
CVJM-„Live“ ab 25 J. (J)	Do	z	20.00 Uhr	Hans-Peter Lissel	616230
Gesprächskreis Pflegender Angehöriger (M) nach Vereinbarung	Do	n.V.	10.00 Uhr	Andreas Schutle	2217
Sierra-Leone-AK (M)		n.V.		Martina Schmidt-Hagemeier	72665

G = Gemeindezentrum Voerde **M** = Martin-Luther-Kirche Altenvoerde
J = Jugendheim Altenvoerde **TE** = Turnhalle Effeyschule
w = wöchentlich **z** = alle 2 Wochen **m** = monatlich **n.V.** = nach Vereinbarung

Spielgruppen für Kleinkinder			Tel.
Silke Fluit, ab 12 Monaten (G)	Fr (w)	9.30 Uhr	01577-6036474
Kindergottesdienst-Mitarbeiterkreise			Tel.
Armin Kunze (G)	n.V.		3514
Tipps für Kids und Jugendliche: Gemeindezentrum Voerde			Tel.
Gemischte Jungschar Die Tummetotts , 1. - 4. Klasse Yvonne Tüttelmann	Mo (w)	16.30 Uhr	2919 0174-7685991
Gemischte Jungschar , ab 5. Klasse Yvonne Tüttelmann	Fr (w)	16.30 Uhr	2919 0174-7685991
TIV - Jugendgruppe ab Konfi-Alter Yvonne Tüttelmann	Do (m)	18.00 Uhr	2919 0174-7685991
Zeitvertreib - offene Tür ab Konfi-Alter Yvonne Tüttelmann	Fr (z)	18.30 - 21.30	2919 0174-7685991

G = Gemeindezentrum Voerde **M** = Martin-Luther-Kirche Altenvoerde
J = Jugendheim Altenvoerde **TE** = Turnhalle Effeyschule
w = wöchentlich **z** = alle 2 Wochen **m** = monatlich **n.V.** = nach Vereinbarung

Jungscharsport, Turnhalle Fettweide		Tel.
Jungscharsport Jens Oppermann, Christoph Tönges	Mi (w) 16.00 Uhr	0151 - 16800066 0178 - 8091910
Teensport Jens Oppermann, Christoph Tönges	Mi (w) 17.00 Uhr	0151 - 16800066 0178 - 8091910
CVJM SPORT Jens Oppermann, Christoph Tönges	Mi (w) 18.30 Uhr	0151 - 16800066 0178 - 8091910
Tipps für Kids und Jugendliche: Jugendheim Altenvoerde		Tel.
Jungschar-Junioren , 1. - 4. Klasse Martina Klinge	Do (w) 16.00 Uhr	88738
Jungschar-Senioren , ab 5. Klasse Ann-Kathrin Laatsch	Do (w) 17.45 Uhr	0174-1702519
Young A , ab Konfi-Alter Patrick Füllbeck	Di (w) 19.30 Uhr	0157-83830945

Unsere Gottesdienste

	Johanneskirche Voerde	Martin-Luther-Kirche Altenvoerde
12.6.2022	11.00 Familien-GD Tauerinnerung und Taufe Pfr. Kunze	11.00 Familien-GD Pfr. Hülsken
19.6.2022	11.00 gesamtgemeindlicher Gottesdienst zum Freundschaftsfest Marktplatz Milspe	
26.6.2022	11.00 Pfr. Kunze	11.00 Pfr. Hülsken
3.7.2022	11.00 Pfr. Hülsken	11.00 Jubelkonfirmation Pfr. Schulte
10.7.2022	11.00 Pfr. Beer	11.00 Jubelkonfirmation Pfr. Hülsken
17.7.2022	11.00 gesamtgemeindlicher GD mit Abendmahl, Martin-Luther-Kirche Pfr. Schulte	
24.7.2022	11.00, Abm Pfr. Schulte	11.00 Sup. i.R. Schmidt
30.7.2022 Samstag	11.00 Johanneskirche, Jubelkonfirmation mit Abendmahl Pfr. Kunze	

Johanneskirche Voerde	Martin-Luther-Kirche Altenvoerde
31.7.2022	11.00 Sup. i.R. Schmidt
7.8.2022	11.00 Pfr. Schulte
14.8.2022	11.00 Pfr. Hülsken
21.8.2022	11.00, Abm Pfr. Hülsken
28.8.2022	11.00 kreisikirchlicher gesamtgemeindlicher Gottesdienst und Tauffest am Ennepebogen in Gevelsberg
4.9.2022	11.00 Pfr. Schulte
11.9.2022	11.00 Mittendrin-GD Pfr. Schulte und Team
18.9.2022	11.00, Abm Pfr. Hülsken
25.9.	11.00 gesamtgemeindlicher GD zum Freundschaftsfest Marktplatz Milspe
2.10.2022 Erntedankfest	11.00, Abm Pfr. Hülsken

Feier der Konfirmationsjubiläen 2022

Pandemiebedingt konnten in den Jahren 2020 und 2021 keine Gottesdienste zu den Gold- und Diamantkonfirmationen stattfinden.

Wir hoffen, dass wir in diesem Jahr diese Gottesdienste nachholen können.

Wir bitten Sie, sich folgende Termine vorzumerken und zu reservieren.: In der **Martin-Luther-Kirche** werden die Gottesdienste zu den Konfirmationsjubiläen am **3. und 10. Juli** gefeiert.

In der **Johanneskirche** wird das Konfirmationsjubiläum am **Samstag, den 30. Juli**, gefeiert.

Eingeladen sind alle, die in den Jahren 1970-1972 und 1960-1962 in unserer Gemeinde konfirmiert worden sind.

Die Gottesdienste beginnen um 11.00 Uhr, anschließend sind alle zum Mittagsessen und Beisammensein eingeladen.

Wir bitten Sie, sich zu den Gottesdiensten im Gemeindebüro, Tel. 2977, anzumelden.

Die Evangelische Allianz lädt zu folgenden Veranstaltungen ein:

Donnerstag, 18.8.2022

15.00 Uhr Seniorennachmittag
in der Kirche Milspe

Samstag, 20.8.2022

16.00 Uhr Stadtgebet an der Musikmuschel
im Hülsenbeckertal

(unter anderem mit Bürgermeisterin Heymann)

18.30 Uhr LOB (Musik, Begegnung, Gebet)

Für alle Gottesdienste beachten Sie bitte die aktuellen Hinweise auf der Homepage der Kirchengemeinde:
www.kirchengemeinde-voerde.de

Gottesdienste in den Altenheimen

Alle 14 Tage feiern wir am Mittwochmorgen Gottesdienst im Haus am Steinnocken in Altenvoerde (Beginn 10.30 Uhr)

15.6.; 29.6.

10.8.; 24.8.

7.9.; 21.9.

Taizé-Gebet in Voerde

Freitags, 19.30 Uhr, Gemeindezentrum
24.6.

Mini-Gottesdienste

Voerde: 11.6.; 17.9.

Altenvoerde:

Für Kinder im Alter von 0 - 6 Jahren,
samstags, 10.00 Uhr,
anschließend Frühstück.

Kindergottesdienst in der Johanneskirche

Parallel zum
Erwachsenen-GD,
Sonntags, 11.00 Uhr!

21.8.

11.9.; 18.9.

Kindergartengottesdienste

Voerde

11.30Uhr

24.6.;

Altenvoerde

11.45 Uhr

11.6. (11.00 Uhr); 9.9.



Helene Filip geht in den Ruhestand

Helene Filip, die gute Seele im Gemeindezentrum in Voerde, geht im September in den Ruhestand.

Frau Filip wird im Gottesdienst am 18. September verabschiedet. Dazu sind alle herzlich eingeladen!

Pfr. Armin Kunze sprach mit Frau Filip über ihren Ruhestand.

Armin Kunze: Frau Filip, Sie gehen in den Ruhestand. Wie geht es Ihnen?

Helene Filip: Mir geht es gut. Ich gehe mit einem lachendem und einem weinenden Augen.

A.K.: Wie lange waren sie bei uns in der Kirchengemeinde beschäftigt?

H.F.: 27 Jahre. 1995 habe ich hier angefangen zu arbeiten. Ich habe noch Pfr. Smok erlebt.

A.K.: Was war der schönste Moment in dieser Zeit?

H.F.: Eigentlich war es immer schön. Ich bin vielen netten Menschen hier im Gemeindehaus begegnet. Vor allem die Frauen vom Frauenabendkreis waren immer nett.



A.K.: Gab es Dinge, die Sie geärgert haben?

H.F.: Ja. Es gab Leute, die waren rücksichtslos und haben gedacht, dass sie allein auf der Welt sind.

A.K.: Sie waren immer sehr lieb zu den Leuten.

H.F.: Ich bin immer gern zur Arbeit gekommen und mit allen Leuten auch gut klar gekommen.

A.K.: Haben Sie Pläne für den Ruhestand?

H.F. Ich freue mich, mehr Zeit mit meinen Enkelkindern zu verbringen. Die sind 3 und 8 Jahre alt. Und auf

meinen Garten freue ich mich.

A.K.: Werden wir im Kontakt bleiben?

H.F.: Aber natürlich. Ich komme gern vorbei.

A.K.: Da bin ich ja beruhigt. Sie werden mir fehlen und vielen Menschen in der Gemeinde auch.

H.F.: Jetzt freue ich mich auf den nächsten Arbeitertag. Ich bin gespannt, wo es hingehen wird.

A.K.: Ich weiß es auch noch nicht. Erinnern Sie sich an eine Fahrt?

H.F.: Wir waren mal beim WDR in Köln. Das war super.

A.K.: Ich glaube, wir bleiben in Kontakt. Auch wenn Sie

nicht mehr bei uns arbeiten werden, Sie gehören einfach dazu.

H.F.: Ja, das ist so. Gern komme ich ab und zu zu einer Tasse Kaffee vorbei.

A.K.: Sie sind immer willkommen bei uns! Ich wünsche Ihnen für Ihre Zukunft Gottes Segen! Danke für die vielen guten Jahre miteinander und die treuen Dienste, die sie für die Kirchengemeinde im Voerde Gemeindezentrum übernommen haben.

H.F.: Ich danke für die guten Wünsche.

Armin Kunze

Johannestag - 24. Juni - Johannesfeuer!!!



Die Kirchengemeinde lädt wieder ein zum Johannesfeuer an der Johanneskirche am Montag, dem 24. Juni 2019.

In gemütlicher Runde wollen wir uns treffen, singen und erzählen; für Knabbereien und Getränke wird gesorgt.

Wir hoffen auf gutes Wetter und ein fröhliches Miteinander an der Kirche. **Beginn ist um 21.00 Uhr. Herzliche Einladung an alle!**

Singen sagt mehr als 1000 Worte...

Jeden Montag Abend dringen für eineinhalb Stunden laute und leise, schnelle und langsame Klänge, mal ein-, mal mehrstimmig aus dem Gemeindehaus oder der Johanneskirche am Voerder Kriesel. Seit September 2010 trifft sich die Johanneskantorei montags abends um 20.00 Uhr zum gemeinsamen Singen. Dabei stehen sowohl aktuelle (Kirchen-)Musikhits als auch alte Choräle aus vergangenen Jahrhunderten auf dem Programm. Im Gemeindeleben gestaltet der

Chor mehrmals im Jahr Gottesdienste mit, Höhepunkte bilden darüber hinaus Konzerte in unregelmäßigen Abständen. Zur Zeit besteht der Chor aus etwa 50 Sängerinnen und Sängern zwischen 18 und 80 Jahren. Eine herzliche Einladung an alle Menschen, die Lust auf und Freude an Musik und gemeinsamem Singen haben - Vorkenntnisse sind gern gesehen, aber nicht erforderlich!

Monika Koep

Neuer Familienkreis gegründet



In Voerde hat sich ein neuer Familienkreis gegründet. Mütter und Väter mit ihren Kindern trafen sich am 7. Mai zum ersten Mal in der Jugendtage im Gemeindezentrum in Voerde.

Ein nettes und buntes Miteinander herrschte an diesem Nachmittag. Vorerst will man

sich Vierteljährlich an Samstagen treffen. Die nächsten Termine sind: 20. August, 19. November, 11. Februar.

Weitere Informationen bei Michael Brüning, Tel. 2209



oder Christina Brück, Tel. 0151-56919368.

Armin Kunze



Gemeindeforum Johanneskirche

**Dienstag, 13. September 2022,
19.30 Uhr**

Israel - Bilder und Geschichten aus einem fernen Land



Referenten: Armin Kunze und Freunde

Armin Kunze war mit Freunden 10 Tage in Israel unterwegs. „Wie war es?“, war eine oft gestellte Frage, die die Reisenden in den Tagen und Wochen danach gestellt bekamen. „Erzähl mal!“

Es ist nicht leicht, einfach so von dieser Reise zu berichten. Israel ist mehr als nur ein Land. Es sind Geschichten und Bilder, die bewegen. Es sind Widersprüche und Probleme, die einem nahe gehen, es sind faszinierende Bilder und Eindrücke, die sich im Kopf festsetzen.

Darüber wollen wir erzählen und berichten.

Herzliche Einladung an alle Interessierte!

Gedenkgottesdienst im Haus am Steinnocken



„Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst; ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein!“

Unter diesem Motto fand am 25. Mai 2022 ein Gedenkgottesdienst im Haus am Steinnocken statt. Erstmals fand dieser Gottesdienst, der ganz im Zeichen des Gedenkens der in den letzten Monaten verstorbenen Bewohnerinnen und Bewohner des Hauses stand.

An dem Gottesdienst konnten die Bewohner und Bewohnerinnen, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Angehörige teilnehmen. Während des Gottesdienstes wurden wie am Ewigkeitssonntag Kerzen entzündet und die Namen der Verstorbenen verlesen sowie Fürbitten gehalten. Während des Gottesdienstes wurden von unserer Organistin Lisa Döpp traditionelle, dem Anlass entsprechende Lieder auf dem Kla-

vier gespielt und dazu gesungen. Bereichert wurde die musikalische Auswahl durch ein modernes Musikstück, das von den Mitarbeiterinnen des Hauses ausgewählt wurde.

Im Anschluss wurden im Innenhof des Hauses Steine mit den Namen der Verstorbenen und ein Kranz an einer Gedenkstätte in Form eines hölzernen Bootes niedergelegt. Dabei wurde vor allem auch derjenigen Personen gedacht, die keine Angehörigen haben, die auf ihrer Trauerfeier anwesend sein konnten oder an die keine Grabinschrift auf dem Friedhof erinnert.

Weitere Gedenkgottesdienste werden in halbjährlichem Abstand stattfinden. Der nächste Gedenkgottesdienst wird in zeitlicher Nähe zum Ewigkeitssonntag am 9. No-



vember 2022 um 15.30 Uhr stattfinden. Einladungen werden an die Angehörigen verschickt werden.

Pfarrer Daniel Hülsken

Verbunden durch Christus - Himmelfahrtsgottesdienst im Hülsenbecker Tal

Seit vielen Jahren laden der CVJM Kreisverband Schwelm und der Evangelische Kirchenkreis Schwelm an Christi Himmelfahrt zu einem Open-Air-Gottesdienst ins Hülsenbecker Tal in Ennepetal ein. In diesem Jahr fand der Gottesdienst zum ersten Mal unter der Beteiligung der Propstei St. Marien als Ökumenischer Gottesdienst statt.

Superintendent Andreas Schulte zeigte sich bei seiner Begrüßung sichtlich erfreut: „Das ist Wahnsinn! Wir feiern einen internationalen Gottesdienst. Menschen aus Gevelsberg, Ennepetal, Schwelm und von weiter her sind gekommen.“ Und Schulte zeigte sich erleichtert, dass das Wetter hielt. Danach sah es nämlich am frühen Morgen nicht aus, als es Bindfäden regnete.

Aber so zeigte sich das vertraute Bild an der Musikmuschel: Alle Plätze auf den Bänken waren besetzt. Und

wer keinen Platz mehr fand, der gab sich mit einem Stehplatz zufrieden.

Der Posaunenchor des CVJM Kreisverbandes unter der Leitung von Thorsten Schlüter hatte sich im Halbrund vor der Musikmuschel aufgebaut, und unter der Palisade gegenüber der Musikmuschel dufteten schon die ersten frischen

Waffeln des CVJM Altenuerde.

Gemeinsam mit der Pas-



toralreferentin in der Propstei St. Marien Claudia Buskotte und Ehrenamtlichen des CVJM Kreisverbandes führte Superintendent Schulte durch den Gottesdienst an der Musikmuschel.

„Ich habe früher immer gerne Teekesselchen gespielt“, begann Superintendent Schulte seine Predigt. Beim Teekesselchen muss man verschiedene Bedeutungen von Worten herausfinden. „Das Motto

des Gottesdienstes lautet ja „Verbunden mit Christus“, erläuterte Schulte. „Und das Wort „verbunden“ oder „verbinden“ beschreibt ja auch verschiedenes.“

Zum einen seien Menschen miteinander verbunden, w ü r d e n Menschen zusammengeführt. „D a r a u f zielt das Evangelium ab“, erklärte Schulte. U n s e r christlicher



Auftrag sei es, Menschen zu verbinden und sich für den Frieden einzusetzen. Dabei bemerkte der Superintendent, dass in der Geschichte nur allzu oft auch in der Kirche mehr getrennt als verbunden wurde. „Deshalb ist es umso schöner, dass wir diesen Gottesdienst heute ökumenisch feiern, denn wir sind trotz unserer unterschiedlichen Traditionen doch durch Jesus Christus verbunden.“

Während des gemeinsam gesprochenen Glaubensbekenntnisses und an weiteren Stellen des Gottesdienstes bildete die Gottesdienstge-

meinde durch das gemeinsame Halten der Bänder mit den jeweiligen Nachbarn lange Ketten der Verbundenheit.

Neben diesem Aspekt der Verbundenheit, lenkte Superintendent Schulte in seiner Predigt den Blick auf eine weitere Bedeutung der Worte verbinden und verbunden: „Man kann auch jemanden verbinden, für ihn da sein, ihn heilen“, erklärte Schulte.

In Bezug auf den Krieg in der Ukraine, fragte er, ob es wohl jemals so etwas wie Versöhnung geben kann und was wir Christenmenschen dafür tun können. „Wir können und sollen auf jeden Fall Christus als den bezeugen, der uns heil macht und uns verbindet. Die Welt braucht uns!“

Zum Schluss rief Schulte dazu auf, sich gegenseitig zu unterstützen und füreinander da zu sein.

Harry Bertermann

5. März 2022

Tischeisenbahning

... der letzte Zug verlässt den Bahnhof Oberbauer. Zum 6. Mal trafen sich die Modelleisenbahnfreunde im Gemeindesaal der Kreuzkirche. Während der ganz-tägigen Veranstaltung ergab sich die Möglichkeit eines Work-



shops, in dem Leuchtkörper in Personenwagen eingebaut wurden. Anschließend konnten die erfolgreich beleuchteten Wagen über die Gleise fahren. Es hat sich gelohnt. Natürlich konnten beim Bratwurstessen, auch einzelne tiefschürfende Gespräche geführt werden. Am nächsten Sonntag-morgen, konnten sogar einige Modelleisenbahnfreunde im Gottesdienst begrüßt werden.

Die nächsten Züge rollen am 4. Juni von 9:00 bis 21:00 Uhr im Jugendheim Altenvoerde ein. Gerne können Gäste dazu kommen.

11. März 2022



Abschiedsessen

Viele fleißige Hände haben das Gemeindeleben in der Kreuzkirche geprägt. An einem gemeinsamen Abend wurden alte Geschichten und Fotos aus der Ära des Fördervereins ausgetauscht. Ein leckeres warmes Buffet und kalte Getränke rundete die gemütliche Atmosphäre ab.

Die **Frauenhilfe** trifft sich weiterhin bis auf weiteres **alle 14 Tage mittwochs um 14:30 Uhr** in der ehemaligen Kreuzkirche.

Der **Posaunenchor** trifft sich zu seinen Proben jeden **Montag von 19:00 bis 20:00 Uhr** im Gemeindezentrum Voerde.

Vereinzelte Gemeindeglieder aus Oberbauer und Hasperbach konnten bereits in den Gottesdiensten und dem anschließenden Kirchkaffee in der Kirche in Voerde und in Altenvoerde begrüßt werden.

16. April 2022



Osterfeuer

Das spektakulärste Osterfeuer in Ennepetal auf dem Bolzplatz an der ehemaligen Kreuzkirche Oberbauer.

Mehr als 300 Besucher trafen sich auf dem Bolzplatz um das riesige Osterfeuer. Die Freiwillige Feuerwehr Oberbauer und Voerde hatten dazu eingeladen und das Dorf kam und genoss den Abend bei Grillwürstchen und kühlen Getränken.



Frieden für die Ukraine

Jeden Montag um 18:00 Uhr treffen sich Christen in der Kath. Kirche St. Johann Baptist in Voerde zu einem Friedensgebet.

2.000 Km entfernt tobt ein Krieg in Europa. Nur 500 m entfernt wohnt vielleicht eine geflüchtete ukrainische Familie in Ihrer Nachbarschaft. Mehr als 200 ukrainische Flüchtlinge leben bereits unter uns in Ennepetal, davon 85 schulpflichtige Kinder. Im EN-Kreis sind 500 Kinder in die Schulen zu integrieren. Im Petrus-Gemeindehaus in Schwelm findet donnerstags alle 14 Tage ein internationales Begegnungs-Cafe und im Paulus-Gemeindehaus Schwelm finden Sprachkurse statt. Es sind Menschen, „die unter die Räuber gekommen sind.“ Gibt es heute noch barmherzige Samariter? Ich begleite seit einigen Wochen eine ukrainische Familie. Du könntest auch ein Flüchtlingslotse sein! Melde Dich! (schieling@t-online.de) In einem Netzwerk kann man sich gegenseitig besser unterstützen.

Werner Schieling

Taufe – ein Geschenk Gottes



Am Sonntag, den 28. August 2022 findet das 2. Tauffest des Evangelischen Kirchenkreises Schwelm am Ennepebogen in Gevelsberg statt.

Beim 1. Tauffest, das am 1. Juli 2018 ebenfalls am Ennepebogen stattfand, feierten über 800 Menschen bei strahlendem Sonnenschein ein fröhliches Fest. 60 Kinder und Erwachsene wurden damals mit Wasser aus der Ennepe und in einigen Fällen sogar in der Ennepe getauft.

„Wir sind überwältigt von der Resonanz und dankbar, dass alles so gut geklappt

hat“, freute sich damals Superintendent Andreas Schulte nach dem Fest. Weil das Tauffest so eine positive Resonanz hatte, stand der Entschluss schnell fest, ein 2. Fest zu organisieren.

Im August 2020 sollte das 2. Tauffest im Ev. Kirchenkreis Schwelm stattfinden. Leider musste das Fest pandemiebedingt verschoben werden.

28. August am Ennepebogen
Jetzt steht der neue Termin:

Die Planungen für das Tauffest am 28. August 2022 haben mittlerweile begonnen. Wie 2018 soll dann auch



wieder am Ennepetobogen in Gevelsberg gefeiert werden. Das Fest beginnt um 11 Uhr mit einem Taufgottesdienst.

Im Anschluss lädt der Kirchenkreis die Täuflinge, ihre Familien, Freunde und Gäste zu einem gemeinsamen Mittagessen ein.

Nähere Informationen über das Tauffest er-

halten Interessierte bei ihren zuständigen Ortspfarrern, in der Superintendentur des Kirchenkreises (Telefon: 02336-400310) sowie bei Pfarrer Ortwin Pfläging, der die Planung und Durchfüh-

rung des Festes koordiniert (0202-5288096).

In allen Kirchen und Gemeindezentren liegen ab April Info-Flyer aus, mit denen man sich auch für das Fest anmelden kann.

Infos gibt es auch im Internet unter

www.Kirchenkreisschwelm.de.

Harry Bertermann



Ich bin getauft auf deinen Namen

Gott spricht. Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst; ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du gehörst zu mir. (Jesaja, 43.1)



Kirchlich getraut wurden:

Vertraut den neuen Wegen, auf die der Herr uns weist,
weil Leben heißt sich regen, weil Leben wandern heißt.
Seid leuchtend Gottes Bogen am hohen Himmelstand,
sind Menschen ausgezogen in das gelobte Land.

EG 395,1

Meine Zeit steht in deinen Händen

Manchmal denkt man,
Gott müsste einem in all den
Widerständen des Lebens
ein sichtbares Zeichen geben,
das einem hilft.
Aber dies ist eben ein Zeichen:
dass er einen durchhalten
und es wagen
und dulden lässt.
(Jochen Klepper)



Gemeindebüro Milsper Str. 3			Tel.
Ute Hidde	Mo., Di., Mi. Do.	9.00 - 13.00 Uhr 15.30 - 18.00 Uhr	2977 Fax: 4268
E-mail	sch-kg-voerde @kk-ekvw.de		
Pfarrbezirke und Pfarrer			Tel.
Voerde:			
Pfr. Armin Kunze , Wiemerhofstr. 13 a, E-Mail: arminkunze@gmx.de			3514
Altenuoerde und Oberbauer/Hasperbach:			
Pfr. Andreas Schulte , Hochstr. 6, E-Mail: schulte_andreas@t-online.de			2217
Pfr. Daniel Hülsken , Mühlenstr. 12 E-Mail: daniel.huelsken@kk-ekvw.de			6886329
Friedhofsverwaltung			Tel.
Ennepetaler Stadtbetriebe, Bismarckstr. 21,			979349, 979350
Kindergärten			Tel.
Familienzentrum Sterntaler Kindergarten Altenuoerde	Katja Berkholz Anke Radatz	Dr.-Siekermann-Weg 2 Hochstr. 27	4600 3934
Jugendbüro Milsper Str. 3			Tel.
Yvonne Tüttelmann	E-Mail: ev-jugend-voerde@gmx.de 0174-7685991		2919
CVJM-Voerde , Gemeindezentrum Voerde, Lindenstr. 1			Tel.
Vorsitzende: Jana Frauenstein, 01578-8739482, E-Mail: jana.frauenstein@gmx.de E-Mail: vorstand@cvjm-en-voerde.de			
CVJM-Altenuoerde , Jugendheim Altenuoerde, Hochstr. 27			Tel.
Vorsitzender: Jörn Klinge,		E-Mail: kontakt@cvjm-altenuoerde.de	88738
Küster und Küsterinnen			Tel.
Voerde	Gerrit Gries	01573-4743676	8389877
Altenuoerde	Irmgard Bau		2298
Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker			Tel.
Voerde	Rebecca Hellwig		609409
	Monika Koep		4034470
Altenuoerde	Lisa Döpp		73830

Presbyter und Presbyterinnen: Voerde		Tel.
Frank Ehrenthal		3667
Cornelia Jähneke		62088
Bettina Frauenstein		0162 - 2312028
Christina Brück		0151-56919368
Karl-Otto Vohmann-Dannert		62403
Andreas vom Berg		88339
Altenvoerde und Oberbauer/Hasperbach		Tel.
Uwe Hellbeck		01522- 1642989
Annegret Rose		2423
Gabi Dowidat-Mietz		81637
Dr. Wolfram Dreßler		0157- 83473714
Werner Schieling		62115
Johannes-Stiftung	Armin Kunze (Vors.) Paul Georg Dahl (stellv. Vors.)	3514 3995
Tafelladen , Lindenstr. 2	Mi 10.50-12.00 Uhr; Fr 13.50 - 15.00 Uhr	
Sozialkaufhaus	Schwelm, Kaiserstr. 55, 02336- 15205	
Kreiskirchenamt Witten		02302- 589-0
Superintendentur Schwelm	Potthoffstr. 40	02336-40030
Ev. Stiftung Loher Nocken	Lohernockenstr. 47	97770
Diakoniestation , Simone Kubitz	Kirchstr. 46	76767
Telefonseelsorge Tag u. Nacht	0800-1110111 0800-1110222	
Ökumenisches Hospiz Emmaus	Hagener Str. 339, 58285 Gevelsberg	02332- 61021
Haus am Steinnocken , Alten- und Pflegeheim	Steinnockenstraße 43	60390
Ev. Beratungszentrum für Kin- der, Jugendliche und Erwachsene	Ennepetal, Birkenstr. 11	60970

Der nächste Gemeindebrief erscheint am Donnerstag, den 8. Sept. und kann ab 10.00 Uhr von den Verteilern abgeholt werden! Redaktionsschluss für den nächsten Gemeindebrief ist der 25.7.2022.

